

AUFGABE D


MIT LIGETIS BUNTSTIFTEN
ZUM PERFEKTEN NOTENBLATT

AB KLASSENSTUFE 5

1 UNTERRICHTSEINHEIT

HINTERGRUND

Synästhesie beschreibt eine **besondere Form der Sinneswahrnehmung**. Während manche Menschen Farben und Formen sehen, wenn sie Musik hören, haben andere wiederum für Wörter einen bestimmten Geschmack. Auch György Ligeti nahm auf diese wundersame Weise die Welt wahr: „Zu Farbe, Form und Konsistenz assoziiere ich fast immer Klänge, wie auch umgekehrt zu jeder akustischen Sensation Form, Farbe und materielle Beschaffenheit.“ Und Ligeti ist bei weitem nicht der einzige. Neben ihm gab es noch eine ganze Reihe anderer Komponist:innen. Der russische Komponist Alexander Skrjabin zum Beispiel oder sein französischer Kollege Olivier Messiaen. Vielleicht ist das übrigens auch ein Grund, warum Ligeti **so gern mit Klangfarben arbeitete** oder aber seine Werke nicht mit Bleistift und Radiergummi zu Papier brachte, sondern mit farbigen Stiften.

Laden Sie die SuS mit dieser Aufgabe dazu ein, sich einerseits mit dem Phänomen des farbigen Hörens auseinanderzusetzen und zum anderen angelehnt an Ligetis eigenen Schaffensprozess an eine eigene Farbpartitur zu wagen. Unser  **Arbeitsblatt „Ligetis Musik ist bunt“** begleitet diese Aufgabe und kann gern für die Durchführung genutzt werden.

 KURZLINK - ZUR - DATEI

UMSETZUNG

- 1 **Was ist Synästhesie? Wie entsteht diese besondere Sinnesdurchmischung und welche Formen gibt es?** Laden Sie die SuS ein, sich diese besondere Wahrnehmungsform genauer anzuschauen. Der Schwerpunkt sollte dabei auf der Form des farbigen Hörens liegen.

Tragen Sie alle Ergebnisse im Plenum zusammen und lassen Sie die SuS im Anschluss einen kurzen Lexikonartikel dazu verfassen. Dieser sollte so formuliert sein, dass ihn wiederum die anderen gut und einfach verstehen können.
- 2 Um das, was sich die SuS theoretisch erschlossen haben, in der Praxis zu verankern, wird es jetzt konkret: Ihre Aufgabe ist es, sich mit den fünf Instrumenten vertraut zu machen, die in Ligetis *Sechs Bagatellen* zum Einsatz kommen: Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn.

Nutzen Sie dafür beispielsweise die Web-App klangkiste.wdr.de. Um die Instrumente live zu erleben, können Sie den Kompositionsbaukasten DoReMix auswählen, darin sind alle Instrumente zu finden.

Die Aufgabe der SuS besteht darin, den fünf Instrumenten bestimmte Charakteristika zuzuordnen sowie eine eigene Farbe. **Wichtig: Bei der Farbwahl gibt es kein Richtig oder Falsch.** Sie erfolgt individuell, denn auch Synästhetiker:innen hören Farben spezifisch.

- 3 Spielen Sie im Anschluss das letzte Stück aus den *Sechs Bagatellen* an. Die SuS sollen dazu eine Art grafische Partitur erstellen. Planen Sie mindestens fünf Hördurchläufe ein, einen für jedes Instrument und jede definierte Farbe. Ziel ist es, die **Musik durch die Hand aufs Papier fließen zu lassen** und dadurch den Melodieverlauf jeder einzelnen Stimme zu visualisieren. Gern können dabei auch einzelne musikalische Parameter wie Tonhöhe (= Zeichenhöhe), Tonlänge (= Zeichenlänge) und Lautstärke (= Zeichengröße) im Blick behalten werden.

♪ → GYÖRGY LIGETI: MOLTO VIVACE AUS SECHS BAGATELLEN

- 4 Spielen Sie das Stück ein letztes Mal an. Nun gilt es, die farbige Partitur zu präzisieren und zu vollenden.
- 5 Zeigen Sie zum Abschluss gern eine **farbige Partitur** von Ligeti selbst und überlegen Sie im Plenum, warum Ligeti – unabhängig von seiner synästhetischen Veranlagung – anders als andere Komponist:innen Farbstifte wählte, um seine Musik aufs Papier zu bringen.

MATERIAL

Lernblatt „György Ligeti. Sechs Bagatellen“
Arbeitsblatt „Ligetis Musik ist bunt“
Abspielgerät
Tonbeispiel *Sechs Bagatellen*
Handy oder Tablet
Kopfhörer
Papier
Stifte